

Wien, 21. Mai 2013

**Sehr geehrter Herr Dr. Häupl,**

der fast das ganze Jahr über zweckentfremdete Rathausplatz kann sich an manchen Tagen seiner Bestimmung als Platz erfreuen. Wird die geplante Neugestaltung der Mariahilfer Straße der von vielen Wienern erwartete Flop, so kann sie mit viel Steuergeld wieder zurückgebaut werden.

**Anders verhält es sich mit dem OWS-Steinhof.** Wird nicht umgedacht, so werden unwiederbringliche Werte zerstört. Historische wie moralische. Nicht zuletzt den am Gelände lebenden Tieren die Existenzgrundlage entzogen. Das ist besorgniserregend.

Das seelenlose Monster des VAMED Therapiezentrum ist der Auftakt dessen, was passieren würde, sollten die derzeit aktuellen Vorhaben realisiert werden. Letzten Informationen nach scheint dieser Wahnsinn Realität zu werden. Neubauten entsprechen keineswegs dem Grundsatz Otto Wagners. Dieser wollte das Schönste für die Ärmsten. Otto Wagner wäre entsetzt, wüsste er, in welcher Gefahr sich sein Jugendstilensemble befindet. Bedingungsloses Wachstum ist selten positiv. Das trifft in diesem Fall eindeutig zu. Teile der Steinhofmauer, die im Grunde genommen denkmalgeschützt ist, gibt es nicht mehr. Muss das Gelände des OWS tatsächlich Opfer der Profitsucht werden?

Der Status als UNESCO-Weltkulturerbe für das **gesamte** Areal ist **unerlässlich**, weil nur so verhindert werden kann, dass nicht noch mehr zerstört wird. Das war der Grund, weshalb ich mich im Juli 2012 zu der Petition bei Avaaz entschlossen habe. Die 6017 internationalen Unterstützungen befinden sich im Attachement.

Wäre es nicht Ihr Wunsch, eines Tages in den Geschichtsbüchern der Stadt Wien als jener Bürgermeister erwähnt zu werden, der im letzten Moment erkannte, dass ein Schatz wie das OWS-Steinhof, nicht der Willkür preisgegeben werden darf und für die nächsten Generationen authentisch – **ohne Neubauten** – bewahrt werden muss?

Mit freundlichen Grüßen

Ulrike S. (Name verkürzt dargestellt)